

2.5 Die Bibel Inspiration und Irrtumslosigkeit

1. Inspiration der Bibel

1.2. Die biblische Inspirationslehre

- Ich glaube an die Inspiration der Bibel
- Ich glaube an die wörtliche Inspiration der Bibel
- Ich glaube an die wörtliche, vollständige Inspiration der Bibel
- Ich glaube an die wörtliche, vollständige, unfehlbare und irrtumslose Inspiration der Bibel

Merke: Jede Hinzufügung zur ursprünglichen Aussage ist die Reaktion auf eine Irrlehre

Was die Bibel über ihre eigene Inspiration zu sagen hat

2. Timotheus 3,16 (Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung)

- alle Schrift, die gesamte Bibel, ist inspiriert und nützlich
- Die gesamte Bibel ist von Gott ausgehaucht
- Die gesamte Schrift ist nützlich

Zusammenfassung: Die gesamte Bibel kommt von Gott, um uns zu zeigen wie wir leben sollen.

2. Petrus 1,21 (Denn niemals wurde eine Weissagung durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern von Gott her redeten Menschen, getrieben vom Heiligen Geist)

- Der Heilige Geist bewegte oder trieb die Menschen

Zusammenfassung: Gott verwendet die Menschen, um uns eine vollkommene glaubhafte und wahre Bibel zu überliefern

1. Korinther 2,13 (Davon reden wir auch, nicht in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in Worten gelehrt durch den Geist)

- Gottes Offenbarung geschah durch Worte

Zusammenfassung: Dieser Vers lehrt die **wörtliche** Inspiration der Bibel

1.3. Unbiblische Inspirationslehren

1.3.1 Natürliche Inspiration

- Autoren haben sich die Geschichten selber ausgedacht
- Warum sollten dann heute nicht auch gleichwertige Bücher geschrieben werden?
- Die Bibel ist natürlich nicht unfehlbar

1.3.2. Dynamische oder mystische Inspiration

- Andere christliche Bücher sind genauso inspiriert
- Bibelbücher sind nicht unfehlbar, obwohl sie sogar Botschaften von Gott enthalten mögen

1.3.3 Graduelle Inspiration

- In der Bibel sind manche Teile mehr inspiriert, andere weniger
- Inspiriert ist die ganze Bibel, allerdings nicht im selben Maße

1.3.4 Teilweise Inspiration

- Manche Teile sind inspiriert, andere nicht.
- Es gibt Bibelstellen, die sind gar nicht inspiriert

1.3.5 Ideeninspiration

- Ideen oder Begriffe sind inspiriert, nicht aber der Wortlaut

2. Irrtumslosigkeit der Bibel

- Warum ist die Irrtumslosigkeit wichtig?
- Kann man an die Bibel glauben und die Irrtumslosigkeit verwerfen?
- Wenn es in der Bibel Fehler gibt, ist dann das Evangelium noch gültig?

Die Ablehnung der Irrtumslosigkeit könnte folgende lehrhafte Konsequenzen nach sich ziehen:

- Leugnung eines historischen Sündenfalls
- Leugnung der geschichtlichen Wirklichkeit des Propheten Jona und seiner Erfahrungen
- Leugnung der mosaischen Urheberschaft des Pentateuch
- Wegrationalisierung etlicher Wunder

Die Leugnung der Irrtumslosigkeit hätte auch einige praktische Konsequenzen:

- Laxe Auffassung von Ehebruch
- Laxe Auffassung von Homosexualität
- Laxe Auffassung von Scheidung und Wiederheirat
- „Kulturelle“ Umdeutung diverser biblischer Lehren
- Neigung dazu, die Bibel durch die Brille der modernen Psychologie zu sehen

Die Lehre von der Irrtumslosigkeit ist wichtig. Wer sie verwirft oder verwässert, muß schwere theoretische und praktische Folgen in Kauf nehmen.

- Verwässerung ihrer Wichtigkeit
 - viele behaupten, die Unfehlbarkeit der Bibel sein unbedeutend.
 - Irrtumslosigkeit ist eine wesentliche Frage
 - Kann ich einer Bibel trauen, die Irrtümer enthält
- Definition (Das Wörterbuch definiert Irrtumslosigkeit als „ohne Irrtum“)
- Besser ausgedrückt: Die Irrtumslosigkeit der Bibel bedeutet ganz einfach, dass die Bibel immer die Wahrheit sagt.
- **Die Bibel ist irrtumsfrei, indem sie die Wahrheit sagt, und zwar in jedem Vers und in jedem Wort**
- Menschwerdung und Irrtumslosigkeit
 - Die Bibel ist ein gott-menschliches Buch. Sie kommt von Gott und wurde von Menschen verfasst.
- Es gibt eine wahre Lehre über die Person Christi, und es gibt eine wahre Lehre über die Bibel. Beide beinhalten sowohl Göttliches als auch Menschliches, und beide ermöglichen Sündlosigkeit trotz Menschlichkeit.

3. vermeintliche Widersprüche in der Bibel (ein Beispiel)

War Jesus 3 Tage und 3 Nächte im Grab?

Jesu eigene Worte (berichtet in Mt 12,40) bezeugen eindeutig, daß er 3 Tage und 3 Nächte begraben (im Schoß der Erde) sein würde. Mk 15,42.43 erwähnt den Tod und die Grablegung Jesu am Tag vor einem Sabbat; Joh 20,1 (vgl. auch Mat 28,1; Mk 16,2; Luk 24,1) erwähnen, dass das Grab am ersten Tag der Woche (Sonntag) bereits leer war

Ein korrektes Verständnis ergibt sich aus einer sorgfältigen Beachtung der in der Schrift gemachten Zeitangaben. Immer wieder wird auf das Passahfest bzw. Fest der ungesäuerten Brote hingewiesen, und aus diesen Stellen ist klar erkennbar, dass Jesus Christus am Tag vor dem Beginn des Festes (dem Rüsttag) starb. Weil dieser Tag nach jüdischer Zeitrechnung mit Sonnenuntergang begann, war entsprechende Eile bei der Grablegung geboten. In Mk 15,42 wird dieser Umstand erwähnt, auch dass der bevorstehende Tag ein Sabbat war. Joh 19,31 nimmt Bezug auf die gleiche Sache, erwähnt aber eine weitere entscheidende Wahrheit bzgl. dieses Sabbats -- es war kein gewöhnlicher Sabbat, sondern "dieser Sabbat war ein hoher Festtag"! Es war nicht der wöchentliche Sabbat, sondern vielmehr der erste Tag des beginnenden 7 tägigen Festes der ungesäuerten Brote, dessen erster und letzter Tag jeweils hohe Festtage, besondere Sabbate, waren. Der Beginn dieses Festes war immer der 15. Nisan und immer ein besonderer Sabbat, ganz gleich auf welchen Wochentag er fiel (vgl. 3Mo 23,6-8). Jesus Christus starb Nachmittag des 14. Nisan und wurde am gleichen Tage kurz vor Sonnenuntergang, dem Beginn des Festes, vor Anbruch des besonderen Sabbats, begraben.

Alle 4 Evangelien enthalten nun Angaben, dass das Grab Jesu zu Beginn des 1. Tages der Woche (unserem Sonntag) bereits leer, Christus also bereits auferstanden war. Nach seinen eigenen Worten sollte er 3 Tage und 3 Nächte (d.h. in der Tat 3 x 24 Stunden entsprechend unserer Zeitrechnung) begraben sein. Daraus ergibt sich, da er am 14. Nisan am späten Nachmittag begraben wurde, dass er am späten Nachmittag des 17. Nisan auferstanden ist. Die Evangelienberichte erwähnen keinerlei weitere Ereignisse zwischen seiner Auferstehung und dem, was sich zu Anbruch des 1. Tags der Woche ereignete, woraus sich ableitet, dass Jesus Christus am Samstagnachmittag kurz vor Sonnenuntergang von den Toten auferstand.

Wenn man nun zurückrechnet, erkennt man schnell, dass Jesus Christus am Mittwoch, den 14. Nisan, am Tage vor dem hohen Festtag, mit dem das Fest der ungesäuerten Brote begann, am Kreuz starb und begraben wurde. Er war somit ganze 3 Tage und 3 Nächte im Schoß der Erde, wie er es vorausgesagt hatte. Auch wurde er am dritten Tage wieder von den Toten auferweckt.

Der Widerspruch besteht nur dann, wenn man den erwähnten Sabbat unter Nichtbeachtung der in Joh 19,31 mitgeteilten Informationen über diesen Sabbat mit dem gewöhnlichen wöchentlichen Sabbat gleichsetzt und damit die Kreuzigung und Grablegung auf den Freitag legt. Sobald man den Sabbat richtig einordnet, d.h. erkennt, dass es sich um den hohen Festtag zu Beginn des Festes handelt, gibt es keinen Widerspruch mehr. Allerdings stellt man fest, dass die allgemein vertretene traditionelle Lehre im Widerspruch steht zu der im Wort Gottes offenbarten Wahrheit. Wem wollen wir Glauben schenken?